

## Sängers Morgenlied.

Von Th. Körner.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. N<sup>o</sup> 51.\*)

## FRANZ SCHUBERT.

1. März 1815.

**Singstimme.** *Langsam.*

Sü - sses Licht! Aus gold - nen  
Ach! der Lie - be sanf - tes

**Pianoforte.** *pp*

Pfor - ten brichst du sie - gend durch die Nacht. Schöner Tag! du bist er -  
We - hen schwellt mir das be - weg - te Herz, sanft, wie ein ge - lieb - ter

wacht. — Mit ge - heim - niss - vol - len  
Schmerz. Dürft' ich nur auf gold'nen

\*) Vergl. N<sup>o</sup> 50. (Band 2.)



Wor - - ten, in me - lo - - di - schen Ac - cor - - den,  
Hö - - hen mich im Mor - - gen - duft er - ge - - hen!

grüss' ich dei - ne Ro - - sen - - pracht, grüss' ich dei - ne  
Sehn - sucht zieht mich him - - mel - - wärts, Sehn - sucht zieht mich

Ro - - sen - pracht!  
him - - mel - wärts.

Und der Seele kühnes Streben  
Trägt im stolzen Riesenlauf  
Durch die Wolken mich hinauf. —  
Doch mit sanftem Geisterbeben  
Dringt das Lied ins inn're Leben,  
Löst den Sturm melodisch auf.

Vor den Augen wird es helle;  
Freundlich auf der zarten Spur  
Weht der Einklang der Natur,  
Und begeistert rauscht die Quelle,  
Munter tanzt die flücht'ge Welle  
Durch des Morgens stille Flur.

Und von süßer Lust durchdrungen  
Webt sich zarte Harmonie  
Durch des Lebens Poesie.  
Was die Seele tief durchklungen,  
Was berauscht der Mund gesungen,  
Glüht in hoher Melodie.

Des Gesanges muntern Söhnen  
Weicht im Leben jeder Schmerz,  
Und nur Liebe schwellt ihr Herz.  
In des Liedes heil'gen Tönen  
— Und im Morgenglanz des Schönen  
Fliegt die Seele himmelwärts.